

zwischen verstorbenen Ammann [Beat Jakob II.] Zurlauben von Zug 100 alte Louis d'or in bar und 20 Dukaten "en espee" zur Verwahrung übergeben habe. Dabei sei man übereingekommen, dass Zurlauben diese Gelder zwar verwenden dürfe und hiefür auch keinen Zins bezahlen müsse, sie hingegen, sobald sie abgerufen würden, sofort auszuhändigen habe.

---

Original, mit Siegelresten  
AH 24, 294 - Blatt 294<sup>V</sup> leer

149

1685 April 12., Paris

A

BRIEF VON [LUDWIG CHRISTOPH] PFYFFER VON WYER [AN STATTHALTER  
KASPAR KNOPFLI]

---

Er sei guter Hoffnung gewesen, bei seiner Ankunft [hier in Paris] Geld beziehen zu können. Doch leider seien die von ihm, [Knopfli], unterzeichneten Papiere nicht ordnungsgemäss ausgefüllt gewesen, so dass man deren Auszahlung verweigert habe. "Et sans que ses papiers soyentsignés a leur fantesie nous ne pourrons pas toucher de Largent". [Beat Jakob II.] Zurlauben verspreche ihm, "Entre sy Et le mois dAoust avant mon depart pour le pais donner toutes sorte de satisfaction, Ainsi Je vous prie Monsieur que ses papiers soyent Remplies Et Ecritt comme il faut". Er habe einen "secretaire Juré" [Notar ?] kommen lassen, "qui a tout rempli a la presence de M de la chatrerre". Dort, wo es heisse: "En parlant à faut mettre En ce Vide Le nom Et sur nom de Valet de La Maison ou de La servante. Plus au bas Encore. Je Caspar knopfli Lieutenant Civil [Statthalter] de La Ville et Canton de Zug Confirme que Le surnommé huissier Juré de notre Ville [Unterweibel Karl Emanuel Stocklin] aye effectué Comme s'y dessus. Et signer. JI ya 16 Cayer Je vous prie de les renvoyer a Lucerne le plus-tost que pourra.

24/149-150

Pour les fres que lon fera de Zurlauben me les peyerer Assurement vous navez que me mender Combien cette derniere fois."

Die Frau Zurlauben [Maria Margaritha Pfyffer von Wyer] möge er von ihm grüssen lassen.

Er solle nicht vergessen, dass Karl Emanuel Stocklin das Dokument zuerst zu unterschreiben habe.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 24, 295-296

150

1752 Oktober 23., Cressier

A

BRIEF VON [JOSEF LORENZ] STAVAY-MOLLONDIN AN BARON [BEAT FIDEL]  
ZURLAUBEN, BRIGADIER UND GARDEHPTM., SOLOTHURN

---

Wie er durch den "chanoine Predicateur", der letzten Freitag hier eingetroffen, vernommen habe, sei er, Zurlauben, am Donnerstagabend gegen 6.00 Uhr in Solothurn angekommen. Dem ihm gestern zugegangenen Schreiben seiner Schwester zufolge habe sie ihn "gros et gras" bei Madame [d'Estavayer-] Montet getroffen. Alle diese Nachrichten hätten ihn mit grosser Freude erfüllt. Er hoffe, dass er sein Zimmer gut beheizt vorgefunden habe und es ihm in seinem, Mollondins, Hause an nichts gebreche. Er dürfe sich bei ihm ganz zu Hause fühlen. Leider sei er in seiner Erwartung, gestern von ihm selber etwas vernehmen zu dürfen, enttäuscht worden.

Seine Schreiben vom 22. September und vom 2. Oktober hätten, bis sie endlich in seinen Besitz gelangt seien, ungemein lange gebraucht. Ersteres habe er nämlich erst am 9. ds. erhalten und das vom 2. Oktober datierte, welches er ihm nach Barberêche adressiert habe, sei ihm am 16. ds. hier in Cressier zugestellt worden. So sei es denn verständlich, dass er ihm vor seiner, Zurlaubens, Abreise aus Paris nicht mehr habe antworten können. Seine Gattin, [geb. von Sury], zeige sich über seine Komplimente